



# **Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses über die Veröffentlichung des Berichts gemäß § 7 Abs. 2 Satz 5 Qualitätsmanagement-Richtlinie vertragsärztliche Versorgung für das Jahr 2010**

Vom 20. Oktober 2011

Der Gemeinsame Bundesausschuss hat in seiner Sitzung am 20. Oktober 2011 beschlossen, den zusammenfassenden Bericht der Kassenärztlichen Bundesvereinigung über die Ergebnisse der Kassenärztlichen Vereinigungen gemäß § 7 Abs. 2 Satz 5 Qualitätsmanagement-Richtlinie vertragsärztliche Versorgung für das Jahr 2010 mit seiner Einschätzung (gemäß Anlagen 1 und 2) auf den Internetseiten des Gemeinsamen Bundesausschusses zu veröffentlichen.

Dieser Beschluss wird auf den Internetseiten des Gemeinsamen Bundesausschusses unter [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de) veröffentlicht.

Berlin, den 20. Oktober 2011

Gemeinsamer Bundesausschuss  
gemäß § 91 SGB V  
Der Vorsitzende

Hess

29. JUNI 2011

1381



**K**assenärztliche  
**B**undesvereinigung

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Kassenärztliche Bundesvereinigung · Vorstand · Postfach 12 02

Gemeinsamer Bundesausschuss  
Herrn Dr. Rainer Hess  
Wegelystr. 8  
10623 Berlin

**Vorsitzender des Vorstandes  
der Kassenärztlichen Bundesvereinigung**

**Dr. Andreas Köhler**

Herbert-Lewin-Platz 2

10623 Berlin

Tel.: 030 / 4005-1001 + 1002

Fax: 030 / 4005-1090

E-Mail: AKoehler@kbv.de

www.kbv.de

Dr. Kö/ di/ as

28. Juni 2011

### **Berichterstattung der Kassenärztlichen Vereinigungen und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung gemäß der Qualitätsmanagement-Richtlinie vertragsärztliche Versorgung**

Sehr geehrter Herr Dr. Hess,

der Einführungs- und Entwicklungsstand des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements (QM) in Praxen wurde auf Grundlage der Qualitätsmanagement-Richtlinie vertragsärztliche Versorgung (ÄQM-RL) von den Kassenärztlichen Vereinigungen auch in 2010 erhoben und von der KBV zusammengefasst. Hierzu wurde wieder eine Stichprobe von mindestens 2,5% der niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten (MVZ und ermächtigte Ärzte wurden in die Grundgesamtheit integriert) gezogen. Die Ausgewählten wurden mittels eines bundeseinheitlichen Fragebogens (Anlage 4) zum Stand ihres einrichtungsinternen Qualitätsmanagements befragt. Als Unterstützung erhielten die ausgewählten Niedergelassenen neben Informationen zur Umsetzung der QM-Richtlinie einen Selbstbewertungsbogen zur Durchführung einer Ist-Analyse in der Praxis (Anlage 5). Alle vor dem 01.01.2006 niedergelassenen Teilnehmer sollten sich im Jahr 2010 in Phase III „Überprüfung“ befinden. Für deren Abschluss hatten sie allerdings noch bis zum 31.12.2010 Zeit, da die Phase III bis dahin andauerte.

Die Stichprobe wurde im Zeitraum November bis Dezember 2010 von allen Kassenärztlichen Vereinigungen durchgeführt und mittels eines einheitlichen Software-Tools der KBV ausgewertet. Neben einer Gesamtübersicht zur Stichprobenziehung (Anlage 1) erhalten Sie die detaillierten Ergebnisse der Stichprobe nach Kassenärztlichen Vereinigungen (Anlage 2) und nach Fachgruppen (Anlage 3) anbei. Eine Kurzübersicht der Gesamtauswertung möchten wir bereits hier darstellen:

#### **Kurzübersicht zur Auswertung der Stichprobenziehung 2010**

• Anzahl der QM-Kommissionen:	17	
• Gesamtzahl der gezogenen Vertragsärzte:	3.360	
• Anz. der Bewertungen nach § 7:	3.168	(94%)
• Anz. der Beratungsgespräche nach § 8:	100	

## Vorstand

• Anz. der Vertragsärzte, die noch nicht mit der Planung begonnen haben:	21	(0,7%)
• Anz. der Vertragsärzte, die mit der Planung begonnen haben:	276	(8,7%)
• Anz. der Vertragsärzte, die mit der Umsetzung begonnen haben:	711	(22,4%)
• Anz. der Vertragsärzte, die alle Elemente umgesetzt haben und bereits mit der Überprüfung begonnen haben:	589	(18,6%)
• Anz. der Vertragsärzte, die bereits mit der Weiterentwicklung begonnen haben:	1.571	(49,6%)

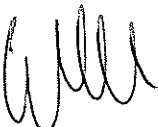
Die Zahlen belegen, dass sich Qualitätsmanagement bei den Vertragsärzten und -psychotherapeuten bundesweit nicht nur etabliert hat, sondern sich im Stadium der Weiterentwicklung befindet. Eindrucksvoller Beleg dafür ist die Tatsache, dass mit 49,6% nahezu die Hälfte der Befragten mit der Weiterentwicklung des QM begonnen hat und sich der Anteil derer, die erst mit der Umsetzung begonnen haben, von 50,3% (2009) auf 22,4% verringert hat.

Unter der Berücksichtigung, dass in der Stichprobe auch Teilnehmer gezogen wurden, deren Niederlassungsdatum nach dem 01.01.2006 liegt, erscheint die Anzahl der Teilnehmer die noch nicht mit der Planung begonnen haben niedrig, zumal im Vorjahresvergleich (1,1%) eine weitere Reduktion deutlich wird.

Weiteres entnehmen Sie bitte den beigefügten detaillierten Auswertungen.

Für Rückfragen zur Stichprobenziehung stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Köhler

**Anlage**

- Anlage 1: Auswertung zur Stichprobenziehung 2010 gesamt
- Anlage 2: Auswertung zur Stichprobenziehung 2010 KVen (ohne Fachgruppen)
- Anlage 3: Auswertung zur Stichprobenziehung 2010 KVen (mit Fachgruppen)
- Anlage 4: Fragebogen zur Stichprobenziehung
- Anlage 5: Selbstbewertungsbogen zur Ist-Einschätzung

**Auswertung zur Stichprobenziehung 2010 gem. § 7 Abs. 2 Satz 4  
der QM-RiLi: Auswertung gesamt**

Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi		Erläuterungen	Gesamt	%
1	Datum der Stichprobenziehung:			
2	Anzahl der QM-Kommissionen nach § 7 Abs. 1		17	
3	Gesamtzahl der gezogenen Ärzte	Anzahl der Ärzte, die zufällig ausgewählt und angeschrieben wurden ( 2,5%)	3.360	
4	Anzahl der Bewertungen nach § 7 Abs. 2 Satz 1:	Anzahl aller zurückgeschickten und bewertbaren Fragebögen.	3.168	
5	"Rücklaufquote" der zurückgeschickten und bewertbaren Fragebögen	Ergibt sich aus dem Verhältnis der zurückgeschickten und bewertbaren Fragebögen (Zeile 4) zur Gesamtzahl der gezogenen Ärzte (Zeile 3)	94%	
6	Anzahl der Beratungsgespräche:		168	
7	Anzahl Pflichtberatungen:		100	
8	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die <b>noch nicht</b> mit der "Planung" nach § 6 Abs. 2 Nr. 1 begonnen haben	%-Anteil ergibt sich aus dem Verhältnis der Gesamtanzahl der noch nicht mit der Planung begonnenen Ärzte (Zeile 8) zur Anzahl der Bewertungen (Zeile 4) (unabhängig von der jeweiligen Sollphase)	21	0,7%



**Auswertung zur Stichprobenziehung 2010 gem. § 7 Abs. 2 Satz 4  
der QM-RiLi: Auswertung gesamt**

Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi		Erläuterungen	Gesamt	%
9	Anzahl und %-Anteil der geprüften <b>und</b> <b>bewerteten</b> Vertragsärzte, die mit der " <b>Planung</b> " nach § 6 Abs. 2 Nr. 1 begonnen haben:	%-Anteil ergibt sich aus dem Verhältnis der Anzahl der laut Fragebogen mit Planungsphase begonnenen Ärzte (Zeile 9) zur <b>Anzahl der</b> <b>Bewertungen</b> (Zeile 4)	276	8,7%
10	Anzahl und %-Anteil der geprüften <b>und</b> <b>bewerteten</b> Vertragsärzte, die mit der " <b>Umsetzung</b> " nach § 6 Abs. 2 Nr. 2 begonnen haben:	%-Anteil ergibt sich aus dem Verhältnis der Anzahl der laut Fragebogen mit Umsetzungsphase begonnenen Ärzte (Zeile 10) zur <b>Anzahl</b> <b>der Bewertungen</b> (Zeile 4)	711	22,4%
11	Anzahl und %-Anteil der geprüften <b>und</b> <b>bewerteten</b> Vertragsärzte, die alle Elemente und Instrumente nach den §§ 3 und 4 und mit der " <b>Überprüfung</b> " nach § 6 Abs. 2 Nr. 3 begonnen haben:	%-Anteil ergibt sich aus dem Verhältnis der Anzahl der laut Fragebogen mit Überprüfungsphase begonnenen Ärzte (Zeile 11) zur <b>Anzahl</b> <b>der Bewertungen</b> (Zeile 4)	589	18,6%
12	Anzahl und %-Anteil der geprüften <b>und</b> <b>bewerteten</b> Vertragsärzte, die mit der " <b>Weiterentwicklung</b> " nach § 6 Abs. 3 begonnen haben:	%-Anteil ergibt sich aus dem Verhältnis der Anzahl der laut Fragebogen mit Weiterentwicklungspha se begonnenen Ärzte (Zeile 12) zur <b>Anzahl</b> <b>der Bewertungen</b> (Zeile 4)	1571	49,6%

Auswertung zur Stichprobenziehung 2010 gem. § 7 Abs. 2 Satz 4 der QM-RiLi: Auswertung KV'en gesamt (ohne Fachgruppen) Anlage 2

Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi	Erläuterungen	Gesamt	%	KV Baden-Württemberg	%	KV Bayerns	%	KV Berlin	%	KV Brandenburg	%	KV Bremen	%	KV Hamburg	%	KV Hessen	%	KV Meckl-Vorpommern	%
1	Datum der Stichprobenziehung:			15.12.10		18.11.10		13.12.10		21.12.10		02.11.10		16.12.10		08.12.10		21.12.10	
2	Anzahl der QM-Kommissionen nach § 7 Abs. 1	17		1		1		1		1		1		1		1		1	
3	Gesamtzahl der gezogenen Ärzte	3.360		465		504		186		84		42		93		268		66	
4	Anzahl der <b>Bewertungen</b> nach § 7 Abs. 2 Satz 1:	3.168		432		485		182		80		37		90		235		57	
5	"Rücklaufquote" der zurückgeschickten und <b>bewertbaren</b> Fragebögen	94%		93%		96%		98%		95%		88%		97%		88%		86%	
6	Anzahl der <b>Beratungsgespräche</b> :	168		27		0		7		0		5		6		0		0	
7	Anzahl <b>Pflichtberatungen</b> :	100		20		0		0		0		2		25		0		0	
8	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die <b>noch nicht mit der "Planung"</b> nach § 6 Abs. 2 Nr. 1 begonnen haben	21	0,7%	1	0,2%	1	0,2%	0	0,0%	5	6,3%	1	2,7%	2	2,2%	1	0,4%	0	0,0%

## Auswertung zur Stichprobenziehung 2010 gem. § 7 Abs. 2 Satz 4 der QM-RiLi: Auswertung KVen gesamt (ohne Fachgruppen)

Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi	Erläuterungen	Gesamt	%	KV Baden-Württemberg	%	KV Bayerns	%	KV Berlin	%	KV Brandenburg	%	KV Bremen	%	KV Hamburg	%	KV Hessen	%	KV Meckl.-Vorpommern	%
9	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die mit der "Planung" nach § 6 Abs. 2 Nr. 1 begonnen haben:	276	8,7%	41	9,5%	36	7,4%	15	8,2%	2	2,5%	3	8,1%	10	11,1%	30	12,8%	6	10,5%
10	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die mit der "Umsetzung" nach § 6 Abs. 2 Nr. 2 begonnen haben:	711	22,4%	126	29,2%	99	20,4%	55	30,2%	11	13,8%	8	21,6%	23	25,6%	53	22,6%	14	24,6%
11	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die alle Elemente und Instrumente nach den §§ 3 und 4 und mit der "Überprüfung" nach § 6 Abs. 2 Nr. 3 begonnen haben:	589	18,6%	61	14,1%	94	19,4%	27	14,8%	19	23,8%	9	24,3%	8	8,9%	41	17,4%	10	17,5%
12	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die mit der "Weiterentwicklung" nach § 6 Abs. 3 begonnen haben:	1571	49,6%	203	47,0%	255	52,6%	85	46,7%	43	53,8%	16	43,2%	47	52,2%	110	46,8%	27	47,4%



Auswertung zur Stichprobenziehung 2010 gem. § 7 Abs. 2 Satz 4 der QM-RiLi: Auswertung KV'en gesamt (ohne Fachgruppen)

Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi	Erläuterungen	KV Niedersachsen	KV Nordrhein	KV Rheinland-Pfalz	KV Saarland	KV Sachsen	KV Sachsen-Anhalt	KV Schleswig-Holstein	KV Thüringen	KV Westfalen-Lippe	%
1 Datum der Stichprobenziehung:		17.11.10	08.12.10	28.12.10	22.11.10	28.01.11	03.12.10	16.11.10	15.11.10	02.12.10	
2 Anzahl der QM-Kommissionen nach § 7 Abs. 1		1	1	1	1	1	1	1	1	1	
3 Gesamtzahl der gezogenen Ärzte	Anzahl der Ärzte, die zufällig ausgewählt und angeschrieben wurden (2,5%)	317	386	160	45	155	82	101	77	329	
4 Anzahl der <b>Bewertungen</b> nach § 7 Abs. 2 Satz 1:	Anzahl aller zurückgeschickten und bewertbaren Fragebögen.	309	354	152	42	148	74	99	73	319	
5 "Rücklaufquote" der zurückgeschickten und <b>bewertbaren</b> Fragebögen	Ergibt sich aus dem Verhältnis der zurückgeschickten und bewertbaren Fragebögen (Zeile 4) zur Gesamtzahl der gezogenen Ärzte (Zeile 3)	97%	92%	95%	93%	95%	90%	98%	95%	97%	
6 Anzahl der <b>Beratungsgespräche:</b>		27	26	10	5	55	0	0	0	0	
7 Anzahl <b>Pflichtberatungen:</b>		0	51	0	2	0	0	0	0	0	
8 Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die <b>noch nicht mit der Planung</b> (unabhängig von der jeweiligen Sobphase) <b>"Planung"</b> nach § 6 Abs. 2 Nr. 1 begonnen haben	%-Anteil ergibt sich aus dem Verhältnis der Gesamtanzahl der noch geprüften Ärzte (Zeile 8) zur Anzahl der Bewertungen (Zeile 4)	3	1	0	0	0	0	0	0	6	1,9%



Auswertung zur Stichprobenziehung 2010 gem. § 7 Abs. 2 Satz 4 der QM-RiLi: Auswertung KV'en gesamt (ohne Fachgruppen)

Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi	Erläuterungen	KV Niedersachsen	%	KV Nordrhein	%	KV Rheinland-Pfalz	%	KV Saarland	%	KV Sachsen	%	KV Sachsen-Anhalt	%	KV Schleswig-Holstein	%	KV Thüringen	%	KV Westfalen-Lippe	%
9	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die mit der "Planung" nach § 6 Abs. 2 Nr. 1 begonnen haben:	40	12,9%	25	7,1%	15	9,9%	3	7,1%	7	4,7%	7	9,5%	7	7,1%	7	9,6%	22	6,9%
10	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die mit der "Umsetzung" nach § 6 Abs. 2 Nr. 2 begonnen haben:	76	24,6%	50	14,1%	35	23,0%	5	11,9%	14	9,5%	18	24,3%	35	35,4%	14	19,2%	75	23,5%
11	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die alle Elemente und Instrumente nach den §§ 3 und 4 und mit der "Überprüfung" nach § 6 Abs. 2 Nr. 3 begonnen haben:	45	14,6%	85	24,0%	33	21,7%	11	26,2%	50	33,8%	11	14,9%	17	17,2%	15	20,5%	53	16,6%
12	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die mit der "Weiterentwicklung" nach § 6 Abs. 3 begonnen haben:	145	46,9%	193	54,5%	69	45,4%	23	54,8%	77	52,0%	38	51,4%	40	40,4%	37	50,7%	163	51,1%

Auswertung zur Stichprobenziehung 2010 gem. § 7 Abs. 2 Satz 4 der QM-RiLi: Auswertung KVen gesamt (mit Fachgruppen)

Anlage 3

Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi	Erläuterungen	Gesamt	%	KV Baden-Württemberg	%	KV Bayerns	%	KV Berlin	%	KV Brandenburg	%	KV Bremen	%	KV Hamburg	%	KV Hessen	%	KV Meckl.-Vorpommern	%
1	Datum der Stichprobenziehung:			15.12.10		18.11.10		13.12.10		21.12.10		02.11.10		16.12.10		08.12.10		21.12.10	
2	Anzahl der QM-Kommissionen nach § 7 Abs. 1	17		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
3	Gesamtzahl der gezogenen Ärzte	3.360		465	504	186	84	42	93	268	66								
3.1	Fachgruppen																		
	MVZ/FG-übergreifend	35	1,0%	1	6	6	0,2%	6	0,2%	1	0,0%	2	0,0%	1	0,0%	2	0,1%	1	0,0%
	Allgemeinmediziner	753	22,4%	116	117	35	3,5%	35	0,7%	23	0,7%	6	0,2%	23	0,7%	22	0,7%	18	0,5%
	Praktiker	235	7,0%	16	40	5	0,5%	5	0,1%	3	0,1%	3	0,1%	5	0,1%	45	1,3%	6	0,2%
	Anästhesisten	64	1,9%	6	10	3	0,3%	3	0,1%	1	0,0%	1	0,0%	2	0,1%	1	0,0%	2	0,1%
	Augenärzte	112	3,3%	12	17	9	0,5%	9	0,3%	2	0,1%	2	0,1%	5	0,1%	7	0,2%	3	0,1%
	Chirurgen	120	3,6%	24	16	3	0,1%	3	0,1%	1	0,0%	2	0,1%	3	0,1%	6	0,2%	3	0,1%
	Frauenärzte	253	7,5%	31	39	10	0,3%	10	0,3%	10	0,3%	2	0,1%	6	0,2%	22	0,7%	6	0,2%
	HNO-Ärzte	89	2,6%	15	13	4	0,1%	4	0,1%	2	0,1%	1	0,0%	1	0,0%	4	0,1%	1	0,0%
	Hautärzte	78	2,3%	16	7	5	0,1%	5	0,1%	2	0,1%	1	0,0%	2	0,1%	9	0,3%	1	0,0%
	Internisten	497	14,8%	70	69	25	0,7%	25	0,4%	13	0,4%	7	0,2%	8	0,2%	40	1,2%	9	0,3%
	Kinderärzte	146	4,3%	16	20	6	0,2%	6	0,2%	5	0,1%	3	0,1%	3	0,1%	7	0,2%	3	0,1%
	Kind./Jug. Psychiater	26	0,8%	13	1	1	0,0%	1	0,0%					1	0,0%				
	Laborärzte	4	0,1%		1														
	Lungenärzte	4	0,1%		2														
	Mund-Kiefer-Chirurgie	25	0,7%	2	4	2	0,1%	2	0,1%			2	0,1%	2	0,1%	2	0,1%		
	Nervenerkrankungen	113	3,4%	15	14	8	0,4%	8	0,2%	3	0,1%	3	0,1%	2	0,1%	10	0,3%	2	0,1%
	Neurochirurgen	3	0,1%																
	Orthopäden	113	3,4%	16	20	4	0,1%	4	0,1%	5	0,1%	1	0,0%	1	0,0%	9	0,3%	3	0,1%
	Pathologen	16	0,5%	3	3	2	0,1%	2	0,1%			1	0,0%	1	0,0%	2	0,1%	2	0,1%
	Radiologen	63	1,9%	10	7	4	0,1%	4	0,1%	1	0,0%	2	0,1%			6	0,2%	4	0,1%
	Nuklearmediziner	8	0,2%		2	2	0,1%					1	0,0%					1	0,0%
	Urologen	73	2,2%	6	7	2	0,1%	2	0,1%	1	0,0%	2	0,1%			11	0,3%	2	0,1%
	Sonstige Ärzte	23	0,7%	4	4	2	0,1%	2	0,1%	1	0,0%	1	0,0%	1	0,0%			2	0,1%
	Psychotherapeuten	507	15,1%	73	85	51	1,5%	51	0,3%	11	0,3%	5	0,1%	26	0,8%	61	1,8%	1	0,0%
3.2	MVZ	29	0,9%	1	6	6	0,2%	6	0,2%	0	0,0%	0	0,0%	1	0,0%	2	0,1%	1	0,0%
3.3	Ermächtigte	217	6,5%	35	21	2	0,1%	2	0,1%	5	0,1%	1	0,0%	0	0,0%	14	0,4%	5	0,1%



Auswertung zur Stichprobenziehung 2010 gem. § 7 Abs. 2 Satz 4 der QM-RiLi: Auswertung KVen gesamt (mit Fachgruppen)

Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi	Erläuterungen	Gesamt	%	KV Baden-Württemberg	%	KV Bayerns	%	KV Berlin	%	KV Brandenburg	%	KV Bremen	%	KV Hamburg	%	KV Hessen	%	KV Meckl.-Vorpommern	%
4	Anzahl der <b>Bewertungen</b> nach § 7 Abs. 2 Satz 1: Anzahl aller zurückgeschickten und bewertbaren Fragebögen.	3.168		432		485		182		80		37		90		235		57	
5	"Rücklaufquote" der zurückgeschickten und bewertbaren Fragebögen (Zeile 4) zur Gesamtzahl der gezogenen Ärzte (Zeile 3):	94%	93%		96%		98%		95%		88%		97%		88%		86%		
5.1	Fachgruppen	33	94,3%	108	0,0%	6	100,0%	6	100,0%					1	100,0%	1	50,0%	1	100,0%
	Allgemeinmediziner	718	95,4%	13	93,1%	115	96,3%	34	97,1%	23	83,3%	5	66,7%	23	100,0%	20	90,9%	15	83,3%
	Anelle immer im Verhältnis zur jeweiligen Fachgruppe	214	91,1%	6	100,0%	39	97,5%	5	100,0%	3	100,0%	2	100,0%	5	100,0%	40	88,9%	5	83,3%
	Anesthesisten	62	96,9%	11	91,7%	10	100,0%	3	100,0%	1	100,0%	1	100,0%	2	100,0%	1	100,0%	2	100,0%
	Augenärzte	107	95,5%	22	91,7%	17	100,0%	9	100,0%	2	100,0%	2	100,0%	5	100,0%	5	71,4%	3	100,0%
	Chirurgen	105	87,5%	30	96,8%	12	75,0%	3	100,0%	1	100,0%	2	100,0%	6	66,7%	5	83,3%	3	100,0%
	Frauenärzte	243	96,0%	14	93,3%	38	97,4%	10	100,0%	9	90,0%	2	100,0%	6	100,0%	21	95,5%	6	100,0%
	HNO-Ärzte	86	96,6%	15	93,8%	13	100,0%	3	75,0%	2	100,0%	1	100,0%	1	100,0%	4	100,0%	1	100,0%
	Hautärzte	76	97,4%	64	91,4%	7	100,0%	5	100,0%	2	100,0%	1	100,0%	2	100,0%	9	100,0%	1	100,0%
	Internisten	465	93,6%	15	93,8%	66	95,7%	25	100,0%	11	84,6%	5	71,4%	7	87,5%	34	85,0%	7	77,8%
	Kinderärzte	136	93,2%	12	92,3%	19	95,0%	6	100,0%	4	80,0%	3	100,0%	3	100,0%	5	71,4%	2	66,7%
	Kind. Jug. Psychiatr.	25	96,2%			1	100,0%							1	100,0%				
	Laborärzte	2	50,0%			2	100,0%									0	0,0%		
	Lungenärzte	4	100,0%			2	100,0%												
	Mund-Kiefer-Chirurgie	23	92,0%	2	100,0%	3	75,0%	1	50,0%			2	100,0%	2	100,0%	2	100,0%		
	Nervenärzte	102	90,3%	14	93,3%	13	92,9%	8	100,0%	3	100,0%	3	100,0%	2	100,0%	7	70,0%	1	50,0%
	Neurochirurgen	2	66,7%																
	Orthopäden	104	92,0%	15	93,8%	18	90,0%	4	100,0%	5	100,0%			1	100,0%	6	66,7%	3	100,0%
	Pathologen	16	100,0%	3	100,0%	3	100,0%	2	100,0%			1	100,0%	1	100,0%	2	100,0%		
	Radiologen	59	93,7%	9	90,0%	6	85,7%	3	75,0%	1	100,0%	2	100,0%			6	100,0%	3	75,0%
	Nuklearmediziner	8	100,0%			2	100,0%					1	100,0%					1	100,0%
	Urologen	68	93,2%	6	100,0%	7	100,0%	2	100,0%	1	100,0%	2	100,0%	1	100,0%	10	90,9%	2	100,0%
	Sonstige Ärzte	20	87,0%	4	100,0%	3	75,0%	2	100,0%	1	100,0%			1	100,0%				
	Psychotherapeuten	490	96,6%	69	94,5%	84	98,8%	51	100,0%	11	100,0%	4	80,0%	25	96,2%	57	93,4%	1	100,0%
6	Anzahl der Beratungsgespräche:	168		27		0		7		0		5		6		0		0	
7	Anzahl Pflichtberatungen:	100		20		0		0		0		2		25		0		0	

Auswertung zur Stichprobenziehung 2010 gem. § 7 Abs. 2 Satz 4 der QM-RiLi: Auswertung KVen gesamt (mit Fachgruppen)

Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi	Erläuterungen	Gesamt	%	KV Baden-Württemberg	%	KV Bayerns	%	KV Berlin	%	KV Brandenburg	%	KV Bremen	%	KV Hamburg	%	KV Hessen	%	KV Meckl.-Vorpommern	%
8	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die <b>noch nicht</b> mit der "Planung" nach § 6 Abs. 2 Nr. 1 begonnen haben	21	0,7%	1	0,2%	1	0,2%	0	0,0%	5	6,3%	1	2,7%	2	2,2%	1	0,4%	0	0,0%
8.1	Fachgruppen	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	MVZ/FG-übergreifend	4	0,6%	0		0		0		2	8,7%	0		1	4,3%	0		0	
	Allgemeinmediziner	1	0,5%	0		0		0		0		1	50,0%	0		0		0	
	Praktiker	1	1,6%	0		0		0		0		0		0		0		0	
	Anesthesisten	1	0,9%	0		1	5,9%	0		0		0		0		0		0	
	Fachgruppe	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	Chirurgen	3	1,2%	0		0		0		1	11,1%	0		0		0		0	
	Frauenärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	HNO-Ärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	Hautärzte	2	0,4%	0		0		0		0		0		0		0		0	
	Internisten	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	Kinderärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	Kind.Jug.Psychiater	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	Laborärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	Lungenärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	Mund-Kiefer-Chirurgie	4	3,9%	0		0		0		1	33,3%	0		0		0		0	
	Neurorlogs	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	Neurochirurgen	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	Orthopäden	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	Pathologen	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	Radiologen	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	Nuklearmedizin	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	Urologen	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	Sonstige Ärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	Psychotherapeuten	5	1,0%	1	1,4%	0		0		1	9,1%	0		1	4,0%	1	1,8%	0	



Auswertung zur Stichprobenziehung 2010 gem. § 7 Abs. 2 Satz 4 der QM-RiLi: Auswertung KVen gesamt (mit Fachgruppen)

Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi	Erläuterungen	Gesamt	%	KV Baden-Württemberg	%	KV Bayerns	%	KV Berlin	%	KV Brandenburg	%	KV Bremen	%	KV Hamburg	%	KV Hessen	%	KV Meckl.-Vorpommern	%
9	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Verträge, die mit der "Planung" nach § 6 Abs. 2 Nr. 1 begonnen haben:	276	8,7%	41	9,5%	36	7,4%	15	8,2%	2	2,5%	3	8,1%	10	11,1%	30	12,8%	6	10,5%
9.1	Fachgruppen	9	27,3%			1	16,7%							1	100,0%				
	Allgemeinmediziner	57	7,9%	8	7,4%	11	9,6%	4	11,8%			1	20,0%	2	8,7%	6	30,0%	2	13,3%
	Praktiker	11	5,1%	1	7,7%			1	20,0%							2	5,0%		
	Anästhesisten	6	9,7%					1	33,3%			1	50,0%					1	50,0%
	Augenärzte	9	8,4%	1	9,1%			1	11,1%							1	20,0%		
	Chirurgen	7	6,7%	1	4,5%	1	8,3%												
	Frauenärzte	26	10,7%	5	16,7%	3	7,9%	2	20,0%					1	16,7%	4	19,0%	1	16,7%
	HNO-Ärzte	9	10,5%	1	7,1%	1	7,7%							1	100,0%	2	50,0%		
	Hautärzte	4	5,3%	1	6,7%														
	Internisten	28	6,0%	5	7,8%	2	3,0%	1	4,0%							2	5,9%		
	Kinderärzte	10	7,4%	2	13,3%					1	25,0%	1	33,3%			1	20,0%	1	50,0%
	Kind.Jug.Psychiater	4	16,0%	4	33,3%														
	Laborärzte	0																	
	Lungenärzte	0																	
	Mund-Kiefer-Chirurgie	1	4,3%																
	Nervenärzte	5	4,9%			1	7,7%	1	12,5%										
	Neurochirurgen	0																	
	Orthopäden	5	4,8%	1	6,7%	2	11,1%												
	Pathologen	0																	
	Radiologen	10	16,9%	1	11,1%											2	33,3%	1	33,3%
	Nuklearmediziner	1	12,5%			1	50,0%												
	Urologen	6	8,8%	2	33,3%	1	14,3%									2	20,0%		
	Sonstige Ärzte	3	15,0%	1	25,0%														
	Psychotherapeuten	65	13,3%	7	10,1%	12	14,3%	4	7,8%	1	9,1%			5	20,0%	7	12,3%		

Auswertung zur Stichprobenziehung 2010 gem. § 7 Abs. 2 Satz 4 der QM-RiLi: Auswertung KVen gesamt (mit Fachgruppen)

Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi	Erläuterungen	Gesamt	%	KV Baden-Württemberg	%	KV Bayerns	%	KV Berlin	%	KV Brandenburg	%	KV Bremen	%	KV Hamburg	%	KV Hessen	%	KV Meckl.-Vorpommern	%
10	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die mit der "Umsetzung" nach § 6 Abs. 2 Nr. 2 begonnen haben:	711	22,4%	126	29,2%	99	20,4%	55	30,2%	11	13,8%	8	21,6%	23	25,6%	53	22,6%	14	24,6%
10 <sup>1</sup>	Fachgruppen	5	15,2%			1	16,7%	2	33,3%							1	100,0%		
	Allgemeinmediziner	174	24,2%	35	32,4%	30	26,1%	8	23,5%	2	8,7%	1	20,0%	5	21,7%	6	30,0%	6	40,0%
	Praktiker	40	18,7%	4	30,8%	7	17,9%	1	10,0%					2	40,0%	5	12,5%		
	Anästhesisten	9	14,5%	1	16,7%	1	10,0%	1	33,3%			1	50,0%						
	Augenärzte	18	16,8%	3	27,3%	2	11,8%	4	44,4%					2	40,0%			2	66,7%
	Chirurgen	30	28,6%	7	31,8%	4	33,3%	2	66,7%					2	33,3%	3	14,3%	3	50,0%
	Frauenärzte	45	18,5%	8	26,7%	5	13,2%	2	20,0%	3	33,3%	1	100,0%						
	HNO-Ärzte	17	19,8%	3	21,4%	2	15,4%	1	33,3%	1	50,0%								
	Hautärzte	15	19,7%	4	26,7%	2	15,4%	2	40,0%					1	50,0%	1	11,1%		
	Internisten	130	28,0%	23	35,9%	14	21,2%	11	44,0%	1	9,1%	3	60,0%	4	57,1%	13	38,2%	1	14,3%
	Kinderärzte	39	28,7%	8	53,3%	6	31,6%	2	33,3%					1	33,3%	1	20,0%		
	Kind.-Jug.Psychiater	7	28,0%	1	8,3%	1	100,0%												
	Laborärzte	0																	
	Lungenärzte	0																	
	Mund-Kiefer-Chirurgie	2	8,7%					1	100,0%										
	Nervenärzte	28	27,5%	6	42,9%	3	23,1%	1	12,5%							1	14,3%		
	Neurochirurgen	0																	
	Orthopäden	20	19,2%	6	40,0%	2	11,1%	3	75,0%							1	16,7%	1	33,3%
	Pathologen	3	18,8%	1	33,3%			1	50,0%							1	50,0%		
	Radiologen	14	23,7%	4	44,4%	1	16,7%	1	33,3%			1	50,0%			2	33,3%		
	Nuklearmediziner	0																	
	Urologen	11	16,2%			1	14,3%									3	30,0%		
	Sonstige Ärzte	3	15,0%			1	33,3%												
	Psychotherapeuten	101	20,6%	12	17,4%	18	21,4%	10	19,6%	4	36,4%			6	24,0%	13	22,8%		



Auswertung zur Stichprobenziehung 2010 gem. § 7 Abs. 2 Satz 4 der QM-RiLi: Auswertung KVen gesamt (mit Fachgruppen)

Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi	Erläuterungen	Gesamt	%	KV Baden-Württemberg	%	KV Bayerns	%	KV Berlin	%	KV Brandenburg	%	KV Bremen	%	KV Hamburg	%	KV Hessen	%	KV Meckl.-Vorpommern	%
11	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die alle Elemente und Instrumente nach den §§ 3 und 4 und mit der "Überprüfung" nach § 6 Abs. 2 Nr. 3 begonnen haben:	589	18,6%	61	14,1%	94	19,4%	27	14,8%	19	23,8%	9	24,3%	8	8,9%	41	17,4%	10	17,5%
11.1	Fachgruppen	2	6,1%					1	16,7%										
	MVZ/FG-übergreifend	143	19,9%	10	9,3%	26	22,6%	8	23,5%	5	21,7%	1	20,0%	1	4,3%	2	10,0%	1	6,7%
	Allgemeinmediziner	55	25,7%	3	23,1%	9	23,1%	1	20,0%			1	50,0%	1	20,0%	14	35,0%	2	40,0%
	Praktiker	10	16,1%	1	16,7%	1	10,0%												
	Anästhesisten	15	14,0%	3	27,3%	1	5,9%									1	20,0%		
	Augenärzte	12	11,4%	3	13,6%	2	16,7%			1	100,0%							1	33,3%
	Chirurgen	42	17,3%	3	10,0%	8	21,1%			1	11,1%	2	100,0%	2	33,3%	2	9,5%	1	16,7%
	Frauenärzte	18	20,9%	4	28,6%	2	15,4%												
	HNO-Ärzte	14	18,4%	4	28,6%	1	14,3%	1	20,0%	1	50,0%					1	11,1%		
	Hautärzte	84	18,1%	7	10,9%	14	21,2%			6	54,5%			1	14,3%	4	11,8%	3	42,9%
	Internisten	24	17,6%	4	26,7%	4	21,1%			2	50,0%								
	Kind.-Jug.Psychiater	0																	
	Kind.-Jug.Ärzte	0																	
	Laborärzte	0																	
	Lungenärzte	0																	
	Mund-Kiefer-Chirurgie	4	17,4%			1	33,3%					1	50,0%	1	50,0%	1	28,6%		
	Nervenärzte	20	19,6%	2	14,3%	1	7,7%	3	37,5%			2	66,7%						
	Orthopäden	1	50,0%			3	16,7%	1	25,0%	1	20,0%					3	50,0%		
	Neurochirurgen	26	25,0%	3	20,0%														
	Pathologen	0																	
	Radiologen	11	18,6%	2	22,2%	2	33,3%	2	66,7%							1	16,7%	1	33,3%
	Nuklearmediziner	2	25,0%			1	50,0%												
	Urologen	13	19,1%	1	16,7%	1	14,3%									1	10,0%	1	50,0%
	Sonstige Ärzte	5	25,0%	1	25,0%	1	20,2%	10	19,6%	1	100,0%	2	50,0%	2	8,0%	9	15,8%		
	Psychotherapeuten	88	18,0%	10	14,5%	17	20,2%												

Auswertung zur Stichprobenziehung 2010 gem. § 7 Abs. 2 Satz 4 der QM-RiLi: Auswertung KVen gesamt (mit Fachgruppen)

Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi	Erläuterungen	Gesamt	%	KV Baden-Württemberg	%	KV Bayerns	%	KV Berlin	%	KV Brandenburg	%	KV Bremen	%	KV Hamburg	%	KV Hessen	%	KV Meckl.-Vorpommern	%
12	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die mit der "Weiterentwicklung" nach § 6 Abs. 3 begonnen haben:	1571	49,6%	203	47,0%	255	52,6%	85	46,7%	43	53,8%	16	43,2%	47	52,2%	110	46,8%	27	47,4%
12,1	MVZ/FG-übergreifend	17	51,5%			4	66,7%	3	50,0%									1	100,0%
	Allgemeinmediziner	340	47,4%	55	50,9%	48	41,7%	14	41,2%	14	60,9%	2	40,0%	14	60,9%	6	30,0%	6	40,0%
	Praktiker	107	50,0%	5	38,5%	23	59,0%	2	40,0%	3	100,0%			2	40,0%	19	47,5%	3	60,0%
	Anästhesisten	36	58,1%	4	66,7%	8	80,0%	1	33,3%	1	100,0%	1	100,0%	2	100,0%	1	100,0%	1	50,0%
	Augenärzte	64	59,8%	4	36,4%	13	76,5%	4	44,4%	2	100,0%			3	60,0%	3	60,0%	1	33,3%
	Chirurgen	56	53,3%	11	50,0%	5	41,7%	1	33,3%					2	100,0%	3	60,0%	1	33,3%
	Frauenärzte	127	52,3%	14	46,7%	22	57,9%	6	60,0%	4	44,4%			1	16,7%	12	57,1%	1	16,7%
	HNO-Ärzte	42	48,8%	6	42,9%	8	61,5%	2	66,7%	1	50,0%			1	50,0%	2	50,0%	1	100,0%
	Hautärzte	43	56,6%	6	40,0%	6	85,7%	2	40,0%	1	50,0%	1	100,0%	1	28,6%	6	66,7%	1	100,0%
	Internisten	221	47,5%	29	45,3%	36	54,5%	13	52,0%	4	36,4%	2	40,0%	2	66,7%	15	44,1%	3	42,9%
	Kinderärzte	63	46,3%	1	6,7%	9	47,4%	4	66,7%	1	25,0%	1	33,3%	2	66,7%	3	60,0%	1	50,0%
	Kind./Jug./Psychiater	14	56,0%	7	58,3%									1	100,0%				
	Laborärzte	2	100,0%			1	100,0%												
	Lungenärzte	4	100,0%			2	100,0%												
	Mund-Kiefer-Chirurgie	16	69,6%	2	100,0%	2	66,7%					1	50,0%	1	50,0%	1	50,0%		
	Nervenärzte	45	44,1%	6	42,9%	8	61,5%	3	37,5%	2	66,7%	1	33,3%	2	100,0%	4	57,1%	1	100,0%
	Neurochirurgen	1	50,0%																
	Orthopäden	53	51,0%	5	33,3%	11	61,1%			4	80,0%			1	100,0%	2	33,3%	2	66,7%
	Pathologen	13	81,3%	2	66,7%	3	100,0%	1	50,0%			1	100,0%	1	100,0%	1	50,0%		
	Radiologen	24	40,7%	2	22,2%	3	50,0%			1	100,0%					1	16,7%	1	33,3%
	Nuklearmediziner	5	62,5%																
	Urologen	38	55,9%	3	50,0%	4	57,1%	2	100,0%	1	100,0%	2	100,0%			4	40,0%	1	100,0%
	Sonstige Ärzte	9	45,0%	2	50,0%	2	66,7%												
	Psychotherapeuten	231	47,1%	39	56,5%	37	44,0%	27	52,9%	4	36,4%	2	50,0%	11	44,0%	27	47,4%	1	100,0%



Auswertung zur Stichprobenziehung 2010 gem. § 7 Abs. 2 Satz 4 der QM-RiLi: Auswertung KVen gesamt (mit Fachgruppen)

Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi	Erläuterungen	KV Niedersachsen	%	KV Nordrhein	%	KV Rheinland-Pfalz	%	KV Saarland	%	KV Sachsen	%	KV Sachsen-Anhalt	%	KV Schleswig-Holstein	%	KV Thüringen	%	KV Westfalen-Lippe	%
1 Datum der Stichprobenziehung:		17.11.10		08.12.10		28.12.10		22.11.10		28.01.11		03.12.10		16.11.10		15.11.10		02.12.10	
2 Anzahl der QM-Kommissionen nach § 7 Abs. 1		1		1		1		1		1		1		1		1		1	
3 Gesamtzahl der gezogenen Ärzte	Anzahl der Ärzte, die zufällig ausgewählt und angeschrieben wurden (2,5%)	317		386		160		45		155		82		101		77		329	
3.1 Fachgruppen	MVZ/FG-übergreifend	6	0,2%	1	0,0%	1	0,0%			7	0,2%			1	0,0%	2	0,1%		
	Allgemeinmediziner	78	2,3%	68	2,0%	54	1,6%	11	0,3%	51	1,5%	17	0,5%	24	0,7%	23	0,7%	67	2,0%
	Praktiker	14	0,4%	34	1,0%	2	0,1%	1	0,0%	9	0,3%	4	0,1%	6	0,2%	6	0,2%	36	1,1%
	Anästhesisten	9	0,3%	7	0,2%	5	0,1%			4	0,1%	1	0,0%	4	0,1%	1	0,0%	7	0,2%
	Augenärzte	8	0,2%	11	0,3%	4	0,1%	3	0,1%	6	0,2%	6	0,2%	4	0,1%	3	0,1%	10	0,3%
	Chirurgen	11	0,3%	18	0,5%	4	0,1%			4	0,1%	4	0,1%	3	0,1%	3	0,1%	17	0,5%
	Frauenärzte	23	0,7%	35	1,0%	15	0,4%	4	0,1%	13	0,4%	11	0,3%	5	0,1%	2	0,1%	19	0,6%
	HNO-Ärzte	8	0,2%	12	0,4%	4	0,1%	1	0,0%	6	0,2%	2	0,1%	3	0,1%	2	0,1%	10	0,3%
	Hautärzte	5	0,1%	7	0,2%	1	0,0%			6	0,2%	3	0,1%	4	0,1%	3	0,1%	6	0,2%
	Internisten	57	1,7%	53	1,6%	29	0,9%	8	0,2%	16	0,5%	12	0,4%	16	0,5%	7	0,2%	58	1,7%
	Kinderärzte	22	0,7%	17	0,5%	6	0,2%			16	0,5%	5	0,1%	3	0,1%	3	0,1%	11	0,3%
	Kind. Jug. Psychiater	3	0,1%	6	0,2%							1	0,0%	1	0,0%				
	Laborärzte	1	0,0%																
	Lungenärzte			2	0,1%														
	Mund-Kiefer-Chirurgie	2	0,1%	3	0,1%	1	0,0%			2	0,1%			1	0,0%			2	0,1%
	Nervenärzte	5	0,1%	19	0,6%	5	0,1%	1	0,0%	2	0,1%	1	0,0%	3	0,1%	1	0,0%	19	0,6%
	Neurochirurgen	1	0,0%									1	0,0%	1	0,0%				
	Orthopäden	7	0,2%	20	0,6%	7	0,2%	1	0,0%	4	0,1%			5	0,1%	2	0,1%	9	0,3%
	Pathologen	1	0,0%	1	0,0%			1	0,0%							1	0,0%		
	Radiologen	4	0,1%	4	0,1%	3	0,1%	2	0,1%	1	0,0%	2	0,1%	2	0,1%	3	0,1%	8	0,2%
	Nuklearmediziner			1	0,0%	1	0,0%					1	0,0%					1	0,0%
	Urologen	8	0,2%	6	0,2%	1	0,0%			4	0,1%	5	0,1%	1	0,0%	2	0,1%	12	0,4%
	Sonstige Ärzte	3	0,1%	1	0,0%	2	0,1%			3	0,1%					3	0,1%		
	Psychotherapeuten	41	1,2%	60	1,8%	15	0,4%	10	0,3%	1	0,0%	6	0,2%	14	0,4%	10	0,3%	37	1,1%
3.2 MVZ	Anzahl gezogene MVZ	6	0,2%	1	0,0%	1	0,0%	0	0,0%	1	0,0%	0	0,0%	1	0,0%	2	0,1%	0	0,0%
3.3 Ermächtigte	Anzahl gezogene Ermächtigte	34	1,0%	26	0,8%	16	0,5%	2	0,1%	1	0,0%	4	0,1%	9	0,3%	8	0,2%	34	1,0%



Auswertung zur Stichprobenziehung 2010 gem. § 7 Abs. 2 Satz 4 der QM-RiLi: Auswertung KV'en gesamt (mit Fachgruppen)

Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi	Erläuterungen	KV Niedersachsen	%	KV Nordrhein	%	KV Rheinland-Pfalz	%	KV Saarland	%	KV Sachsen	%	KV Sachsen-Anhalt	%	KV Schleswig-Holstein	%	KV Thüringen	%	KV Westfalen-Lippe	%
4	Anzahl der <b>Bewertungen</b> nach § 7 Abs. 2 Satz 1:	309		354		152		42		148		74		99		73		319	
5	"Rücklaufquote" der zurückgeschickten und <b>bewertbaren</b> Fragebögen	97%	92%	95%	93%	95%	90%	98%	95%	97%									
5.1	Fachgruppen	6	100,0%	1	100,0%	1	100,0%			7	100,0%			1	100,0%	2	100,0%		
	Allgemeinmediziner	75	96,2%	63	92,6%	52	96,3%	11	100,0%	49	96,1%	16	94,1%	24	100,0%	21	91,3%	64	95,5%
	Anteile immer im Verhältnis zur jeweiligen Fachgruppe	13	92,9%	27	79,4%	2	100,0%	1	100,0%	9	100,0%	4	100,0%	6	100,0%	6	100,0%	34	94,4%
	Anästhesisten	8	100,0%	11	100,0%	5	100,0%	3	75,0%	4	100,0%	1	100,0%	4	100,0%	1	100,0%	7	100,0%
	Augenärzte	8	72,7%	16	88,9%	4	100,0%	4	100,0%	6	100,0%	5	83,3%	4	100,0%	3	100,0%	10	100,0%
	Chirurgen	22	95,7%	34	97,1%	15	100,0%	3	75,0%	13	100,0%	10	90,9%	5	100,0%	2	100,0%	16	94,1%
	Frauenärzte	8	100,0%	12	100,0%	3	75,0%	1	100,0%	6	100,0%	3	100,0%	3	100,0%	2	100,0%	10	100,0%
	HNO-Ärzte	5	100,0%	6	85,7%	1	100,0%			6	100,0%	3	100,0%	4	100,0%	3	100,0%	6	100,0%
	Hautärzte	57	100,0%	49	92,5%	28	96,6%	8	100,0%	15	93,8%	10	83,3%	14	87,5%	7	100,0%	58	100,0%
	Internisten	22	100,0%	16	94,1%	6	100,0%			14	87,5%	4	80,0%	3	100,0%	3	100,0%	11	100,0%
	Kinderärzte	3	100,0%	6	100,0%							1	100,0%	1	100,0%				
	Kind-Jug.Psychiater	1	100,0%																
	Laborärzte																		
	Lungenärzte	2	100,0%	2	100,0%														
	Mund-Kiefer-Chirurgie	2	100,0%	3	100,0%	1	100,0%			2	100,0%			1	100,0%			2	100,0%
	Nervenärzte	5	100,0%	16	84,2%	4	80,0%	1	100,0%	2	100,0%	1	100,0%	3	100,0%	1	100,0%	18	94,7%
	Neurochirurgen	1	100,0%									0	0,0%	1	100,0%				
	Orthopäden	7	100,0%	19	95,0%	6	85,7%	1	100,0%	3	75,0%			5	100,0%	2	100,0%	9	100,0%
	Pathologen	1	100,0%	1	100,0%	1	100,0%	1	100,0%							1	100,0%		
	Radiologen	4	100,0%	4	100,0%	3	100,0%	2	100,0%	1	100,0%	2	100,0%	2	100,0%	3	100,0%	8	100,0%
	Nuklearmediziner			1	100,0%	1	100,0%					1	100,0%					1	100,0%
	Urologen	8	100,0%	6	100,0%	0	0,0%	1	50,0%	4	100,0%	4	80,0%	1	100,0%	3	100,0%	11	91,7%
	Sonstige Ärzte	3	100,0%			2	100,0%			2	66,7%					2	100,0%		
	Psychotherapeuten	41	100,0%	56	93,3%	15	100,0%	9	90,0%	1	100,0%	6	100,0%	14	100,0%	9	90,0%	37	100,0%
6	Anzahl der <b>Beratungsgespräche:</b>	27		26		10		5		55		0		0		0		0	
7	Anzahl <b>Pflichtberatungen:</b>	0		51		0		2		0		0		0		0		0	



Auswertung zur Stichprobenziehung 2010 gem. § 7 Abs. 2 Satz 4 der QM-RiLi: Auswertung KVen gesamt (mit Fachgruppen)

Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi	Erläuterungen	KV Niedersachsen	%	KV Nordrhein	%	KV Rheinland-Pfalz	%	KV Saarland	%	KV Sachsen	%	KV Sachsen-Anhalt	%	KV Schleswig-Holstein	%	KV Thüringen	%	KV Westfalen-Lippe	%
8	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die <b>noch nicht</b> mit der "Planung" nach § 6 Abs. 2 Nr. 1 begonnen haben	3	1,0%	1	0,3%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	6	1,9%
8.1	Fachgruppen	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	MVZ/FG-übergreifend	1	1,3%	0		0		0		0		0		0		0		0	
	Allgemeinmediziner	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	Praktiker	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	Anästhesisten	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	Augenärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		1	14,3%
	Fachgruppe	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	Chirurgen	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	Frauenärzte	1	4,5%	0		0		0		0		0		0		0		1	5,9%
	HNO-Ärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	Hautärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	Internisten	0		1	2,0%	0		0		0		0		0		0		1	1,7%
	Kinderärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	Kind.Jug.Psychiater	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	Labordiagnostik	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	Lungenärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	Mund-Kiefer-Chirurgie	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	Neurochirurgen	0		0		0		0		0		0		0		0		3	16,7%
	Neurologen	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	Orthopäden	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	Pathologen	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	Radiologen	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	Nuklearmediziner	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	Urologen	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	Sonstige Ärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	Psychotherapeuten	1	2,4%	0		0		0		0		0		0		0		0	

Auswertung zur Stichprobenziehung 2010 gem. § 7 Abs. 2 Satz 4 der QM-RiLi: Auswertung KVen gesamt (mit Fachgruppen)

Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi	Erläuterungen	KV Nieder-sachsen	KV Nordhein	%	KV Rheinland-Pfalz	%	KV Saarland	%	KV Sachsen	%	KV Sachsen-Anhalt	%	KV Schleswig-Holstein	%	KV Thüringen	%	KV Westfalen-Lippe	%
9	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die mit der "Planung" nach § 6 Abs. 2 Nr. 1 begonnen haben:	40	25	12,9%	15	9,9%	3	7,1%	7	4,7%	7	9,5%	7	7,1%	7	9,6%	22	6,9%
9.1	Fachgruppen	1	4	16,7%	1	100,0%	2	28,6%	2	4,1%	2	100,0%	1	100,0%	2	100,0%	6	9,4%
	Allgemeinmediziner	4	2	5,3%	2	3,5%	2	18,2%	2	4,1%	2	100,0%	2	8,3%	1	4,8%	1	2,9%
	Praktiker	1	2	7,7%	2	100,0%									1	16,7%	1	2,9%
	Anästhesisten	1	1	11,1%							1	100,0%						
	Augenärzte	1	2	12,5%							1	100,0%						
	Chirurgen	1	2	12,5%							1	100,0%						
	Frauenärzte	3	2	13,6%	2	13,3%			2	33,3%	1	10,0%	1	20,0%			1	6,3%
	HNO-Ärzte		1	8,3%													1	10,0%
	Hautärzte	2		40,0%														
	Internisten	7	1	12,3%							1	10,0%	1	7,1%	1	14,3%	4	6,9%
	Kinderärzte	3		13,6%	3	10,7%					1	33,3%	1	33,3%				
	Kind. Jug. Psychiater																	
	Labordiagnostik																	
	Lungenärzte																	
	Mund-Kiefer-Chirurgie		1	33,3%														
	Nervenärzte								1	50,0%					1	100,0%	1	5,6%
	Neurochirurgen																	
	Orthopäden		1	5,3%									1	20,0%				
	Pathologen																	
	Radiologen	4		100,0%			1	50,0%			1	50,0%						
	Nuklearmediziner																	
	Urologen		1	16,7%														
	Sonstige Ärzte	1		33,3%	1	50,0%					1	16,7%						
	Psychotherapeuten	11	7	26,8%	4	26,7%					1	16,7%					6	16,2%



Auswertung zur Stichprobenziehung 2010 gem. § 7 Abs. 2 Satz 4 der QM-RiLi: Auswertung KV'en gesamt (mit Fachgruppen)

Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi	Eräuterungen	KV Nieder-sachsen	%	KV Nordrhein	%	KV Rheinland-Pfalz	%	KV Saarland	%	KV Sachsen	%	KV Sachsen-Anhalt	%	KV Schleswig-Holstein	%	KV Thüringen	%	KV Westfalen-Lippe	%
10	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die mit der "Umsetzung" nach § 6 Abs. 2 Nr. 2 begonnen haben:	76	24,6%	50	14,1%	35	23,0%	5	11,9%	14	9,5%	18	24,3%	35	35,4%	14	19,2%	75	23,5%
10.1	Fachgruppen	1	16,7%																
	MVZ/FG-übergreifend																		
	Allgemeinmediziner	23	30,7%	13	20,6%	10	19,2%	1	9,1%	4	8,2%	1	6,3%	9	37,5%	6	28,6%	14	21,9%
	Praktiker	3	23,1%	3	11,1%					1	11,1%	2	50,0%	3	50,0%	2	33,3%	7	20,6%
	zur jeweiligen bewertbaren Fachgruppe	1	11,1%			2	40,0%			2	50,0%							1	14,3%
	Augenärzte									1	16,7%					1	33,3%	1	10,0%
	Chirurgen	2	25,0%	3	18,8%	1	25,0%					2	50,0%	1	33,3%			5	31,3%
	Frauenärzte	7	31,8%	1	2,9%	4	26,7%	2	15,4%	2	15,4%	2	20,0%	2	40,0%			1	5,9%
	HNO-Arzte	3	37,5%	2	16,7%					1	16,7%	1	33,3%	1	33,3%			1	10,0%
	Hautärzte	1	20,0%	1	16,7%					1	16,7%	2	66,7%	2	50,0%				
	Internisten	15	26,3%	10	20,4%	8	28,6%	2	25,0%	1	6,7%	3	30,0%	6	42,9%	1	14,3%	14	24,1%
	Kinderärzte	7	31,8%	3	18,8%	2	33,3%					2	50,0%	2	66,7%	1	33,3%	3	27,3%
	Kind. Jug. Psychiater	2	66,7%	2	33,3%									1	100,0%				
	Laborärzte																		
	Lungenärzte																		
	Mund-Kiefer-Chirurgie					1	100,0%												
	Nervenärzte	2	40,0%	3	18,8%	1	25,0%							2	66,7%			9	50,0%
	Neurochirurgen																		
	Orthopäden	1	14,3%	1	5,3%	2	33,3%							1	20,0%			2	22,2%
	Pathologen																		
	Radiologen											1	50,0%	1	50,0%			3	37,5%
	Nuklearmediziner																		
	Urologen	2	25,0%							1	25,0%	1	25,0%					3	27,3%
	Sonstige Ärzte																		
	Psychotherapeuten	6	14,6%	8	14,3%	4	26,7%	2	22,2%			1	16,7%	3	21,4%	3	33,3%	11	29,7%

Auswertung zur Stichprobenziehung 2010 gem. § 7 Abs. 2 Satz 4 der QM-RiLi: Auswertung KVen gesamt (mit Fachgruppen)

Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi	Erläuterungen	KV Niedersachsen	%	KV Nordrhein	%	KV Rheinland-Pfalz	%	KV Saarland	%	KV Sachsen	%	KV Sachsen-Anhalt	%	KV Schleswig-Holstein	%	KV Thüringen	%	KV Westfalen-Lippe	%
11	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die alle Elemente und Instrumente nach den §§ 3 und 4 und mit der "Überprüfung" nach § 6 Abs. 2 Nr. 3 begonnen haben:	45	14,6%	85	24,0%	33	21,7%	11	26,2%	50	33,8%	11	14,9%	17	17,2%	15	20,5%	53	16,6%
11.1	MVZ/FG-übergreifend	0								1	14,3%								
	Allgemeinmediziner	13	17,3%	7	11,1%	17	32,7%	3	27,3%	21	42,9%	2	12,5%	3	12,5%	7	33,3%	16	25,0%
	Praktiker	4	30,8%	9	33,3%			1	100,0%	2	22,2%	1	25,0%	1	16,7%	1	16,7%	5	14,7%
	Anästhesisten	1	11,1%	2	40,0%	1	20,0%			1	25,0%			2	50,0%			1	14,3%
	Augenärzte	1	12,5%	3	27,3%	1	33,3%			2	33,3%	1	20,0%			1		2	20,0%
	Chirurgen	1	12,5%	3	18,8%					4	30,8%	2	20,0%	1	20,0%	1	50,0%	4	23,5%
	Frauenärzte	1	4,5%	9	26,5%	1	6,7%	1	33,3%	4	16,7%	2	20,0%	1	33,3%			2	20,0%
	HNO-Ärzte	2	25,0%	4	33,3%	1	33,3%	1	100,0%	1	16,7%							2	33,3%
	Hautärzte	1	20,0%	2	33,3%					1	16,7%							10	17,2%
	Internisten	8	14,0%	13	26,5%	5	17,9%	1	12,5%	5	33,3%	3	30,0%	4	28,6%			10	17,2%
	Kinderärzte	2	9,1%	1	6,3%					7	50,0%	1	25,0%			1	33,3%	2	18,2%
	Kind.Jug.Psychiater																		
	Laborärzte																		
	Lungenärzte																		
	Mund-Kiefer-Chirurgie																		
	Nervenärzte	1	20,0%	5	31,3%	1	25,0%	1	100,0%	1	50,0%			1	100,0%			1	5,6%
	Neurochirurgen			6	31,6%	1	16,7%			3	100,0%			1	20,0%	2	100,0%	2	22,2%
	Orthopäden																		
	Pathologen																		
	Radiologen					1	33,3%											2	25,0%
	Nuklearmediziner			1	100,0%														
	Urologen	2	25,0%	2	33,3%					1	25,0%	1	25,0%			1	33,3%	2	18,2%
	Sonstige Ärzte	1	33,3%			1	50,0%									1	50,0%	1	18,2%
	Psychotherapeuten	7	17,1%	18	32,1%	3	20,0%	3	33,3%					3	21,4%	1	11,1%	2	5,4%



Auswertung zur Stichprobenziehung 2010 gem. § 7 Abs. 2 Satz 4 der QM-RiLi: Auswertung KV'en gesamt (mit Fachgruppen)

Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi	Erläuterungen	KV Niedersachsen	%	KV Nordrhein	%	KV Rheinland-Pfalz	%	KV Saarland	%	KV Sachsen	%	KV Sachsen-Anhalt	%	KV Schleswig-Holstein	%	KV Thüringen	%	KV Westfalen-Lippe	%
12	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die mit der "Weiterentwicklung" nach § 6 Abs. 3 begonnen haben:	145	46,9%	193	54,5%	69	45,4%	23	54,8%	77	52,0%	38	51,4%	40	40,4%	37	50,7%	163	51,1%
12.1	Fachgruppen	4	66,7%	1	100,0%					4	57,1%								
	Allgemeinmediziner	34	45,3%	39	61,9%	23	44,2%	5	45,5%	22	44,9%	13	81,3%	10	41,7%	7	33,3%	28	49,8%
	Praktiker	5	38,5%	13	48,1%					6	66,7%	1	25,0%	2	33,3%	2	33,3%	21	61,8%
	Anästhesisten	6	66,7%	2	40,0%	2	40,0%			1	25,0%							4	57,1%
	Augenärzte	6	75,0%	6	54,5%	2	66,7%	3	100,0%	3	50,0%	3	60,0%	3	75,0%	2	66,7%	6	60,0%
	Chirurgen	4	50,0%	8	50,0%	3	75,0%			4	100,0%	1	25,0%	2	66,7%	1	50,0%	10	62,5%
	Frauenärzte	10	45,5%	22	64,7%	8	53,3%	2	66,7%	7	53,8%	5	50,0%	1	20,0%	2	100,0%	10	58,8%
	HNO-Ärzte	3	37,5%	5	41,7%	2	66,7%			2	33,3%	1	50,0%	1	33,3%	2	100,0%	6	60,0%
	Hautärzte	1	20,0%	3	50,0%	1	100,0%			4	66,7%	1	33,3%	2	50,0%	3	100,0%	4	66,7%
	Internisten	27	47,4%	24	49,0%	12	42,9%	5	62,5%	9	60,0%	3	30,0%	3	21,4%	5	71,4%	29	50,0%
	Kinderärzte	10	45,5%	12	75,0%	4	66,7%			7	50,0%	1	25,0%			1	33,3%	6	54,5%
	Kind.-Jug.Psychiater	1	33,3%	4	66,7%							1	100,0%						
	Laborärzte	1	100,0%																
	Lungenärzte			2	100,0%														
	Mund-Kiefer-Chirurgie	2	100,0%	2	66,7%					2	100,0%			1	100,0%			2	100,0%
	Nervenärzte	2	40,0%	8	50,0%	2	50,0%					1	100,0%	1	33,3%			4	22,2%
	Neurochirurgen	1	100,0%																
	Orthopäden	6	85,7%	11	57,9%	3	50,0%	1	100,0%					2	40,0%			5	55,6%
	Pathologen	1	100,0%	1	100,0%			1	100,0%					1	50,0%	1	100,0%		
	Radiologen			4	100,0%	2	66,7%	1	50,0%	1	100,0%			1	50,0%	3	100,0%		
	Nuklearmediziner					1	100,0%					1	100,0%						
	Urologen	4	50,0%	3	50,0%			1	100,0%	2	50,0%	2	50,0%	1	100,0%	2	66,7%	6	54,5%
	Sonstige Ärzte	1	33,3%							2	100,0%					1	50,0%		
	Psychotherapeuten	16	39,0%	23	41,1%	4	26,7%	4	44,4%	1	100,0%	4	66,7%	8	57,1%	5	55,6%	18	48,6%

Logo der KV

«Anrede»  
«Titel»  
HERMANN BERTHOLD  
«Straße» «Hausnummer»  
«PLZ» «Stadt»

23.06.2010

### Fragebogen zum Einführungs- und Entwicklungsstand des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements in Ihrer Praxis/ Einrichtung\*

Bevor Sie die folgenden Fragen zum Entwicklungsstand des Qualitätsmanagements Ihrer Praxis / Einrichtung und der entsprechenden Phase, in der Sie sich befinden, beantworten, nutzen Sie den beigefügten „Selbstbewertungsbogen für die Einrichtung“. Mit Hilfe dieses Selbstbewertungsbogens können Sie einen Ist-Zustandes Ihrer Praxis/ Einrichtung im Bezug auf QM ermitteln.

**Sie befinden sich derzeit in Phase >«Phase»<  
Bitte beantworten Sie im folgenden Fragebogen mindestens die Fragen bis zur Phase >«Phase»<, in der Sie sich befinden sollten.**

Informationen und eine erläuternde Graphik zur Umsetzung der QM-Richtlinie und den verschiedenen Phasen finden Sie in der beiliegenden QM-Kurzinformation unter „Zeitraumen zur Einführung und Umsetzung“.

\* Ihre Daten werden ausschließlich für die Erhebung des QM und für die Weiterentwicklung unseres Dienstleistungsangebotes verwendet. Es erfolgt keine personen- oder einrichtungsbezogene Weitergabe der Daten. Wir versichern Ihnen außerdem, dass alle von Ihnen gemachten Angaben nach einem Jahr gelöscht werden.



		Ja	Nein, bisher noch nicht		
<b>Phase I „Planung“</b>	1	<p><b>Wir/ Ich haben eine schriftliche Selbstbewertung des Ist-Zustandes der Praxis / Einrichtung durchgeführt.</b></p> <p>Falls Sie den beiliegenden Selbstbewertungsbogen für Ihre Praxis/ Einrichtung ausgefüllt haben, liegt Ihnen eine Ist-Einschätzung vor, aus der Sie für Ihren QM-Aufbau und Ihre Praxistätigkeit Rückschlüsse ziehen können. Sie können dann diese Frage mit JA beantworten</p>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2	<p><b>Wir/ Ich haben konkrete Ziele für den Aufbau des internen QM festgelegt.</b></p>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3	<p><b>Wir/ Ich führen weitere Maßnahmen zur Planung des internen QM durch.</b></p>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	4	<p><b>Haben Sie einen für das interne Qualitätsmanagement zuständigen Arzt bzw. Psychotherapeuten konkret benannt?</b> Selbstverständlich können auch Sie selber der für QM Zuständige sein.</p> <p>Die Benennung eines Zuständigen ist nur relevant, wenn in Ihrer Praxis/ Einrichtung mehrere Vertragsärzte bzw. Psychotherapeuten tätig sind.</p> <p>Wenn Sie in Ihrer Praxis der <b>einzige</b> Vertragsarzt bzw. Psychotherapeut sind, beantworten Sie diese Frage bitte mit Ja.</p> <p>_____</p> <p>Name des zuständigen Arztes bzw. Psychotherapeuten</p>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Ja	Nein, bisher noch nicht		
<b>Phase II „Umsetzung“</b>	5	<p><b>Wir/ Ich haben auf der Grundlage der in Phase I erfolgten Analysen und Planungen konkrete Umsetzungsmaßnahmen zur Einführung eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagements ergriffen. (Bitte auch ankreuzen, wenn die Maßnahmen bereits abgeschlossen sind).</b></p>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	6	<p><b>In der Praxis / Einrichtung haben wir alle für die Einrichtung anwendbaren Grundelemente nach § 3 der QM-Richtlinie unter Verwendung aller Instrumente nach § 4 eingeführt. (Originaltexte zu den §§3 und 4 sind als Anlage beigefügt).</b></p> <p>Um einen Überblick darüber zu bekommen, welche Grundelemente und Instrumente Sie in Ihrer Praxis/ Einrichtung noch einführen müssen, können Sie den beiliegenden Selbstbewertungsbogen nutzen.</p>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

		Ja	Nein, bisher noch nicht
<b>Phase III „Überprüfung“</b>	7	<b>Wir/ Ich haben die Praxis/ Einrichtung hinsichtlich der Einführung der Elemente und Instrumente des Qualitätsmanagements erneut selbst-bewertet.</b> (nach §§ 3 und 4 der QM-Richtlinie)	
	8	<b>Wir/ Ich haben bei dieser Selbstbewertung auch überprüft, inwieweit wir/ ich die festgelegten Ziele in Bezug auf die Elemente und Instru-mente des Qualitätsmanagements erreicht haben.</b> (nach §§ 3 und 4 der QM-Richtlinie)	
		Ja	Nein, bisher noch nicht
<b>Phase IV „fortlaufende Weiterentwicklung“</b>	9	<b>Unser einrichtungsinternes Qualitätsmanagement entwickeln wir/ ich fortlaufend weiter.</b>	
	10	<b>Wir/ Ich führen mindestens einmal jährlich eine Selbstbewertung der Praxis/ Einrichtung hinsichtlich der ergriffenen Maßnahmen zur Wei-terentwicklung der Grundelemente und Instrumente (nach §§ 3 und 4 der QM-RL) durch.</b> <b>Diese Selbstbewertung schließt die jeweilige Zielerreichung mit ein.</b>  <b>Die letzte Selbstbewertung der ergriffenen Maßnahmen haben wir/ ich durchgeführt am: _____</b> Datum	

<b>Freiwillige Angaben zum internen Qualitätsmanagement Ihrer Praxis/ Einrichtung</b>	Ja	Nein
<b>Basiert Ihr internes Qualitätsmanagement auf einem QM-System?</b>  <b>Wenn ja, auf welchem System?</b> _____ Bezeichnung des QM-Systems	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Ist Ihre Praxis/ Einrichtung nach einem QM-System zertifiziert?</b>  <b>Wenn ja, können Sie (freiwillig) dem Fragebogen eine Kopie des Zertifikates beifügen.</b>  Bitte beachten Sie: Die Vorlage eines Zertifikates einer externen Prüfung /Zertifizierung enthebt die Praxis nicht von der Beantwortung und Rücksendung dieses Fragebogens.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



In der Anlage finden Sie die Original-Texte der §§ 3 und 4 der QM-Richtlinie.

Die komplette QM-Richtlinie finden Sie unter: <http://www.kbv.de/rechtsquellen/130.html> oder [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de).

<< Folgende Texte sind Vorschläge und können individuell gestaltet werden >>

Ich möchte zu folgenden QM-Themen telefonisch durch die KV<xy> beraten werden:

\_\_\_\_\_

Ich wünsche ein persönliches Beratungsgespräch in den Räumen der KV<xy> zu folgenden Themen:

\_\_\_\_\_

Fragen zur QM-Richtlinie oder zu unseren Beratungsangeboten beantworten wir Ihnen gerne:

Tel: (Vorwahl) Tel.-Nr.

Fax: (Vorwahl) Fax-Nr.

E-Mail: [xx@kv<xy>.de](mailto:xx@kv<xy>.de)

**Ich versichere die Vollständigkeit meiner Angaben**

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

## Selbstbewertungsbogen zur Ist-Einschätzung im Rahmen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

An das

23.06.2010

MVZ Mustermann  
EineSTR 13  
12345 BREMEN

**Dieser Selbstbewertungsbogen beinhaltet alle Grundelemente und Instrumente der QM-Richtlinie in Form von Aussagen. Zum besseren Verständnis sind die Inhalte praxisnah formuliert, anhand konkreter Beispiele aus dem Arbeitsalltag erläutert und in einer Checkliste zusammengefasst. (§§ 3 und 4 der QM-RiLi).**

Anhand dieser Aussagen können Sie den IST-Zustand Ihrer Einrichtung selbst bewerten und einschätzen, inwieweit Sie die in der QM-Richtlinie geforderten Grundelemente und Instrumente des QM in Ihrer Einrichtung umgesetzt haben.

Wenn Sie mithelfen möchten, das Beratungsangebot zu QM für Sie und Ihre Kollegen spezifischer und bedarfsgerecht zu gestalten, senden Sie **bitte diesen Selbstbewertungsbogen gemeinsam mit dem Fragebogen ausgefüllt an uns zurück.**<sup>1</sup> Vielen Dank!

Falls eine Aussage für Ihre Einrichtung nicht relevant ist (bspw. weil Sie keine Mitarbeiter beschäftigen), kreuzen Sie bitte „Für meine Einrichtung nicht anwendbar“ an.

	<b>Grundelemente und Instrumente des Qualitätsmanagements gemäß der QM-Richtlinie</b> (§§ 3 und 4)	<b>Ja</b>	<b>Hier sehe ich noch Verbesserungsmöglichkeiten</b>	<b>Nein, bisher noch nicht</b>	<b>Für meine Einrichtung nicht anwendbar</b>
1	<b>Wir/ Ich integrieren aktuelle fachliche und wissenschaftlich anerkannte Standards in den Behandlungsalltag.</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<b>Wir/ Ich berücksichtigen bei der Versorgung unserer Patienten Leitlinien.</b>  <i>Eine Sammlung von aktuellen, wissenschaftlich begründeten Leitlinien finden sich beispielsweise unter <a href="http://www.AWMF.de">www.AWMF.de</a>, <a href="http://www.degam.de">www.degam.de</a> und <a href="http://www.leitlinien.de">www.leitlinien.de</a>.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<b>Wir/ Ich kümmern uns um die Sicherheit der Patienten.</b>  <i>Hierzu gehören z.B. Erläuterungen zu Medikationen, Vermeidung von Verwechslungen und Rezeptionsfehlern, Aufklärung allgemein, Wahrung der Vertraulichkeit und Datenschutz, behindertengerechte Ausstattung der Praxis/ Einrichtung mit Handläufen.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<sup>1</sup> Ihre Daten werden ausschließlich für die Erhebung des einrichtungsinternen QM und für die Weiterentwicklung unseres Dienstleistungsangebotes verwendet. Wir versichern Ihnen außerdem, dass alle von Ihnen gemachten Angaben nach einem Jahr gelöscht werden.



	<b>Grundelemente und Instrumente des Qualitätsmanagements gemäß der QM-Richtlinie (§§ 3 und 4)</b>	<b>Ja</b>	<b>Hier sehe ich noch Verbesserungsmöglichkeiten</b>	<b>Nein, bisher noch nicht</b>	<b>Für meine Einrichtung nicht anwendbar</b>
4	<p><b>Patienten werden beraten und können bei Entscheidungen mitwirken.</b></p> <p><i>Beratungen können z.B. zu Erkrankungen, Verhaltensweisen und präventiven Themen durchgeführt werden; es sind auch Hinweise auf Schulungen und andere Einrichtungen (Selbsthilfegruppen) sinnvoll.</i></p> <p><i>Patientenmitwirkung kann u.a. bedeuten, dass Patienten in diagnostische/therapeutische Entscheidungen und den Behandlungsprozess mit einbezogen werden.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<p><b>Patienten werden über präventive, diagnostische und therapeutische Maßnahmen informiert.</b></p> <p><i>Hierzu gehört bspw. die Weitergabe von Informationsmaterialien je nach Anliegen und Beschwerden des Patienten.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<p><b>In meiner Einrichtung werden die wichtigsten Behandlungsabläufe strukturiert.</b></p> <p><i>Dies bedeutet u.a., dass der Ablauf von wichtigen Behandlungen klar festgelegt ist. In diesen Abläufen sollten neben der medizinischen / psychotherapeutischen Vorgehensweise auch dazugehörige einrichtungsorganisatorische Elemente beschrieben sein.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	<p><b>Die Aufgabenzuordnung und die Verantwortlichkeiten in der Einrichtung sind geregelt.</b></p> <p><i>Eine klare Zuordnung und Benennung von Verantwortlichkeiten gibt dem Praxisteam Sicherheit und Verbindlichkeit in der täglichen Arbeit. Zur Darstellung können hier bspw. ein Organigramm, eine Aufgabenmatrix oder eine Stellenbeschreibung verwendet werden. In einer Einzelpraxis sind die Aufgaben und Verantwortlichkeiten regelhaft dem Praxisinhaber zugeordnet.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	<p><b>Mitarbeiterorientierung ist in meiner Einrichtung ein Grundelement.</b></p> <p><i>Hierzu zählen z.B. Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes von Mitarbeitern in der Einrichtung. Die Berufsgenossenschaften bieten hier (kostenfreie) Angebote und zahlreiche Informationsmaterialien an (siehe auch <a href="http://www.bgw-online.de">www.bgw-online.de</a>).</i></p> <p><i>Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen gehören ebenfalls zur Mitarbeiterorientierung.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	<p><b>In der Einrichtung sind die Aufgaben und Abläufe des Qualitätsmanagements für alle verbindlich festgelegt.</b></p> <p><i>U.a. sollten die Organisation und die Abläufe zu Terminplanung, Datenschutz, Hygiene und Fluchtplänen geregelt sein.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	<p><b>Die Kommunikation innerhalb der Einrichtung zwischen Mitarbeitern, der Einrichtungsleitung sowie zwischen ärztlichen/psychotherapeutischen Kollegen ist geregelt.</b></p> <p><i>Zu Gestaltung und Steuerung der internen Kommunikation sind regelmäßige und strukturierte Teambesprechungen ein sinnvolles Instrument. Finden diese in Ihrer Einrichtung statt?</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	<b>Grundelemente und Instrumente des Qualitätsmanagements gemäß der QM-Richtlinie (§§ 3 und 4)</b>	<b>Ja</b>	<b>Hier sehe ich noch Verbesserungsmöglichkeiten</b>	<b>Nein, bisher noch nicht</b>	<b>Für meine Einrichtung nicht anwendbar</b>
11	<b>Die externe Kommunikation in der Einrichtung ist geregelt.</b> <i>Diese Aussage bezieht sich auf Art und Umfang der Kommunikation Ihrer Einrichtung mit Krankenhäusern, niedergelassenen Kollegen, KVen, Krankenkassen und Selbsthilfegruppen, etc.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	<b>Das Informationsmanagement in der Einrichtung ist festgelegt.</b> <i>Hierzu gehört v.a. die Weitergabe von (patientenbezogenen) Informationen innerhalb (zu Kollegen und Mitarbeitern) und außerhalb (zu Kollegen und an andere Einrichtungen) der Praxis sowie der strukturierte und regelmäßige Austausch wichtiger Informationen innerhalb des Praxisteam und mit den Patienten.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	<b>Die Einrichtung kooperiert mit anderen Versorgungsbereichen und hat die Nahtstellen zu diesen beschrieben.</b> <i>Hierunter fällt die interdisziplinäre Zusammenarbeit im ambulanten und stationären Bereich. Zu den Kooperationspartnern gehören z. B. andere Fachkollegen, Krankenhäuser, Reha-Einrichtungen, Pflege- und Sozialdienste, Selbsthilfegruppen. Nahtstellen zu regeln bedeutet u. a. eine strukturierte Überleitung von Patienten an andere Einrichtungen des Gesundheitswesens inkl. der Informationsübergabe.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	<b>Bestehende Qualitätssicherungsmaßnahmen sind in das interne Qualitätsmanagement der Einrichtung eingebunden.</b> <i>Z.B. Ringversuche, Konstanzprüfungen, Rückmeldeberichte; bei psychotherapeutische Praxen: auch Gutachterverfahren, ggf. Supervision/ Intervention.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15	<b>Wir/ Ich haben für die Einrichtung konkrete Qualitätsziele festgelegt.</b> <i>In der QM-Richtlinie des G-BA wird die Einrichtung aufgefordert, ihre Einrichtungspolitik an konkreten Zielen auszurichten. In Anlehnung an übergeordnete Absichten und qualitative Ziele werden konkrete quantitative Qualitätsziele formuliert. Diese Qualitätsziele sollen im Einflussbereich der Einrichtung liegen, d. h., sie müssen von der Einrichtung verändert werden können. Bei nicht erreichten Zielen werden die Ursachen analysiert und Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet.</i> <i>Die Ziele sollten gemeinsam im Team entwickelt werden um für alle verbindlich zu sein. Alle konkreten Qualitätsziele sollten SMART sein: <u>s</u>pezifisch, <u>m</u>essbar, <u>a</u>ktionsorientiert, <u>r</u>ealistisch und <u>t</u>erminiert.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16	<b>Wir/ Ich überprüfen systematisch, ob unsere Ziele erreicht wurden.</b> <i>Dies bedeutet, dass Ziele und Maßnahmen in der Einrichtung geplant und umgesetzt werden. Anschließend wird zu einem festgelegten Zeitpunkt überprüft, ob das erwünschte Ergebnis erreicht wurde. Ggf. werden die Maßnahmen geändert.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17	<b>Die Prozesse und Arbeitsabläufe, die in der Einrichtung vorkommen, haben wir/ ich beschrieben.</b> <i>Prozessbeschreibungen legen fest, wie etwas von wem (auch in der Einzelpraxis) durchgeführt wird. Sie können von allen Beteiligten gemeinsam erstellt und sollten schriftlich festgehalten werden. Eine Beschreibung der Arbeitsabläufe gibt allen Beteiligten Sicherheit bei der Durchführung und sorgt für Transparenz.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



	<b>Grundelemente und Instrumente des Qualitätsmanagements gemäß der QM-Richtlinie (§§ 3 und 4)</b>	<b>Ja</b>	<b>Hier sehe ich noch Verbesserungsmöglichkeiten</b>	<b>Nein, bisher noch nicht</b>	<b>Für meine Einrichtung nicht anwendbar</b>
18	<p><b>Wir/ Ich führen Patientenbefragungen in der Einrichtung durch.</b></p> <p><i>Ergebnisse der Befragungen geben der Einrichtung Informationen über Wünsche der Patienten und Tipps zur Verbesserung. Die Befragungen sollten nach Möglichkeit mit validen Instrumenten, wie z.B. validierten Fragebögen erfolgen.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19	<p><b>Der Umgang mit Beschwerden in der Einrichtung ist geregelt.</b></p> <p><i>Zum Beschwerdemanagement gehört u.a. das Erfassen, Bearbeiten und Auswerten der Beschwerden von Kollegen, Patienten oder anderen. Eine Beschwerde ist immer auch eine Chance für Einrichtungen, sich zu verbessern.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20	<p><b>In der Einrichtung werden Checklisten verwendet.</b></p> <p><i>Checklisten können bspw. für immer wiederkehrende Arbeiten, zum Kontrollieren von Bereichen oder zur Vorbereitung von Maßnahmen eingesetzt werden.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21	<p><b>In der Einrichtung haben wir / ich festgelegt, wie wir / ich mit Fehlern und Beinahefehlern umgehen.</b></p> <p><i>Fehler oder Beinahefehler können oft bereits im Vorfeld vermieden werden. Geschehene Fehler können analysiert und genutzt werden, um Verbesserungen umzusetzen; bspw. bei organisatorischen Abläufen, in der Qualifikation des Einrichtungsteams oder in der Kommunikation miteinander.</i></p> <p><i>Zum Thema Fehlermanagement finden sich unter <a href="http://www.jeder-fehlerzaehlt.de">www.jeder-fehlerzaehlt.de</a> oder <a href="http://www.cirsmedical.ch/Deutschland/cirs/cirs.php">www.cirsmedical.ch/Deutschland/cirs/cirs.php</a> zusätzliche nützliche Informationen.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22	<p><b>Für die Versorgung von Notfallpatienten gibt es in meiner Einrichtung ein festgelegtes Notfallmanagement.</b></p> <p><i>Um Sicherheit für Patienten und Mitarbeiter zu schaffen, sind klare Regelungen zur Notfallerkennung und -versorgung sowie regelmäßige Kurzschulungen des Einrichtungsteams zu diesem Thema sinnvoll.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23	<p><b>Behandlungsverläufe und Patientenberatungen werden in meiner Einrichtung dokumentiert.</b></p> <p><i>Eine Dokumentation ist sinnvoll, da sie den Behandlungsverlauf von Patienten für alle an der Versorgung Beteiligten verständlich und nachvollziehbar macht und so Doppelarbeiten vermeidet. Außerdem ist eine vollständige Dokumentation u. a. für Plausibilitäts- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen erforderlich und kann auch als Nachweis bei haftungsrechtlichen Aspekten dienen. Die ausschließlich elektronische Dokumentation erfordert besondere Sicherheitsanforderungen, § 10 Abs. 5 Berufsordnung. (siehe auch <a href="http://www.baek.de">www.baek.de</a>)</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	<b>Grundelemente und Instrumente des Qualitätsmanagements gemäß der QM-Richtlinie (§§ 3 und 4)</b>	<b>Ja</b>	<b>Hier sehe ich noch Verbesserungsmöglichkeiten</b>	<b>Nein, bisher noch nicht</b>	<b>Für meine Einrichtung nicht anwendbar</b>
24	<p><b>In meiner Einrichtung werden qualitätsbezogene Dokumentationen, insbesondere</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dokumentation der Qualitätsziele der Einrichtung und der ergriffenen Umsetzungsmaßnahmen</li> <li>▪ Dokumentation der systematischen Überprüfung der Zielerreichung</li> </ul> <p><b>durchgeführt.</b></p> <p><i>In einer qualitätsbezogenen Dokumentation sollte insbesondere festgehalten sein, mit welchen Maßnahmen die Qualitätsziele der Einrichtung erreicht werden. Anschließend wird geprüft und bewertet inwieweit diese Maßnahmen geeignet waren, um die angestrebten Ziele zu erreichen. Falls diese Überprüfung ergeben hat, dass die Qualitätsziele durch die Maßnahmen nicht oder unzureichend erreicht wurden, sollten die Maßnahmen geändert werden.</i></p> <p><i>Sowohl die Überprüfung als auch die Anpassung von Maßnahmen sollte zwecks späterer Nachvollziehbarkeit dokumentiert werden.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Vielen Dank für Ihre Selbsteinschätzung!**





### **Einschätzung des Berichts 2010 zum Qualitätsmanagement in der vertragsärztlichen Versorgung gemäß ÄQM-RL**

Der Gemeinsamen Bundesausschuss nahm in seiner Sitzung am 20. Oktober 2011 den Bericht der Kassenärztlichen Bundesvereinigung vom 28. Juni 2011 zur Kenntnis und dankt der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und den Kassenärztlichen Vereinigungen für die hier geleistete Arbeit. Der Bericht verweist auf die Anstrengungen der Ärztinnen und Ärzte, Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Medizinischen Versorgungszentren im Jahr 2010 bei der Einführung des Qualitätsmanagements. Gleichwohl haben nach Selbstauskunft circa 20 % der KBV-Stichprobe das Ziel der Richtlinie nicht erreicht. Der Unterausschuss Qualitätssicherung bittet die Kassenärztlichen Bundesvereinigung und die Kassenärztlichen Vereinigungen, ihre Anstrengungen im Qualitätsmanagement auf noch schwankende oder sich Qualitätsmanagement verweigernde Einrichtungen zu konzentrieren.